

Industrie-Kultur

Hochkarätige Veranstaltungen

Spannende Ausflugstipps

Kultursommer in Rheinland-Pfalz



Karl-Marx-Installation an der Porta Nigra, Trier

„DIE PHILOSOPHEN HABEN DIE WELT NUR VERSCHIEDEN INTERPRETIERT, ES KOMMT ABER DARAUF AN, SIE ZU VERÄNDERN.“ Karl Marx

Am **5. Mai 2018** jährt sich der Geburtstag von **Karl Marx** zum 200. Mal. Kaum ein Deutscher ist bekannter, aber auch umstrittener als der in Trier geborene und aufgewachsene Denker. Keine Gesellschaftstheorie war im 20. Jahrhundert einflussreicher als seine – im Guten wie im Schlechten. Mehr als Grund genug, dass seine **Heimatstadt Trier** und das Land Rheinland-Pfalz ihm, dem Menschen und seinem Werk, in einem großen Ausstellungsprojekt nachspüren.

Erstmals überhaupt widmet sich eine kulturhistorische Ausstellung diesem bedeutenden Denker des 19. Jahrhunderts und beleuchtet sein Leben, seine wichtigsten Werke und sein vielfältiges Wirken in seiner Zeit.

Seine Familie, Freunde, Zeitgenossen und Lebensstationen werden ebenso betrachtet wie die großen Fragen seiner Zeit, auf die er in seinen Schriften – die zum Teil heute zum Weltkulturerbe gehören – Antworten gesucht hat. Zeitgleich thematisieren ergänzende Partnerausstellungen die Wirkungsgeschichte sowie zeitgenössische Aspekte.

Das Jubiläumsprogramm zu Marx' Geburtstag ist sehr umfangreich. Fast täglich finden Theater- und Filmabende, Vorträge und mehr statt, die zu einem gelungenen Erlebnis beitragen.

Und wenn man schon in Trier ist, sollte man einen Besuch der anderen kulturhistorischen Highlights der **ältesten**

Stadt Deutschlands nicht versäumen. Hier locken unter anderem die **UNESCO-Weltkulturerbestätten**: Porta Nigra, Kaiserthermen, Amphitheater, Römerbrücke, Barbarathermen, Konstantinbasilika, Igeler Säule, Dom, Liebfrauenkirche und Viehmarktthermen.

Aber die Region hat auch Modernes zu bieten: Nach dem Ersten Weltkrieg erlebte das Automobil in Deutschland einen erheblichen Aufschwung. Die zunehmende Motorisierung sorgte auch für großes Interesse am Motorsport und die legendäre **Rennstrecke Nürburgring** in der Eifel wurde 1927 eingeweiht. Die ursprünglich bis etwa 28 Kilometer lange „Gebirgs-, Renn- und Prüfungsstrecke“ war in ihrer Urform bis 1982 in Betrieb. 1984 wurde sie als zu dieser Zeit „modernste und sicherste Grand-Prix-Strecke der Welt“ eröffnet. Inzwischen ist in unmittelbarer Nähe der Rennstrecke – auf deren Gelände auch das Musikfestival „Rock am Ring“ stattfindet – ein großes Freizeitzentrum u. a. mit Achterbahn, Kneipenviertel, Hotel und Feriendorf entstanden.

★ HINGEHEN

6.4.–26.10. EIFEL LITERATURFESTIVAL An mehreren Orten mit 23 Autorinnen und Autoren, u. a. Sebastian Fitzek, Elke Heidenreich, Gregor Gysi, Ingrid Noll, Stefan Aust, Nobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch

28.4.–1.5. DAMPFSPEKTAKEL Eisenbahnerlebnis im Großraum Trier

1.5.–31.10. „HAND MADE 2018“ 25 Jahre Kunstparcours Schönecken/Eifel

KARL MARX ZUM 200. GEBURTSTAG (eine Auswahl)

5.5.–21.10. KARL MARX 1818–1883. LEBEN. WERK. ZEIT. Ein Thema, vier Ausstellungen:

Im **Rheinischen Landesmuseum** wird der intellektuelle wie politische Werdegang von Marx nachgezeichnet, das **Stadtmuseum Simeonstift** wirft einen sehr persönlichen Blick auf die „Stationen eines Lebens“, im **Museum Karl-Marx-Haus** wird die neue Dauerausstellung zu Marx' Wirkungsgeschichte eröffnet und das **Museum am Dom** betrachtet den „LebensWert Arbeit“ durch zeitgenössische Werke.

2.5.–5.8. GELDRAUSCH Ausstellung im Kulturzentrum Tuchfabrik (TUFA)

13.7.–3.10. MOSEL MUSIKFESTIVAL Mehr als 60 Konzerte mit Thomas Quasthoff, Helen Schneider, Thomas E. Bauer, Amacord Wien, Leonard Bernsteins „Mass“ u. v. a. an 50 Spielstätten von der Saar bis zur Untermosel – darunter auch besondere Orte der Industriekultur wie das Kraftwerk Leiwen und die Wollfabrik Moselkern



29. + 30.9. ILLUMINALE Spektakuläres Lichterfest in den Kaiserthermen, Trier

👁 ANSEHEN

KARL-MARX-STATUE des Künstlers Wu Weishan. Das Geschenk Chinas wird an Marx' 200. Geburtstag, dem 5.5.2018, auf dem Simeonstiftplatz enthüllt.

MUSEUM GLOCKENGIESSEREI MABILON Saarlouis, mit Kulturprogramm und Sonderausstellung des Beuys-Schülers Anatol (Juni-September)

„EINE FRAU IN GUTEN SCHUHEN
IST NIEMALS HÄSSLICH!“
Coco Chanel

★ HINGEHEN

18. + 19.8. 24 STUNDEN PIRMASENS –
VON 10 BIS 10 Straßentheater, Musik,
Tanz, Illumination und mehr zur Industrie-
geschichte der Stadt Pirmasens
rund um das Forum Alte Post

1.9.–31.10. FESTIVAL EUROCLASSIC
Das alljährliche Festival bietet musikali-
sche Genüsse in der Grenzregion.

👁 ANSEHEN

DYNAMIKUM PIRMASENS Science-
Museum zum Selbst-Ausprobieren
DEUTSCHES SCHUHMUSEUM in
Hauenstein, mit 2.500 Quadratmeter
Ausstellungsfläche auf vier Etagen eine der
größten Einrichtungen dieser Art weltweit.
WESTWALL-MUSEUM Der freigelegte
Kasernenzugang im Pirmasenser Ortsteil
Niedersimten ist gewaltig und bedrückend
zugleich: 14 Kilometer Hohlgänge (mit
Maschinenhallen, Lazarett, Kaserne für
800 Mann, Schmalspurbahnhöfen, Muni-
tionsdepots) waren 1938 geplant. Etwa 5
Kilometer davon sind zu besichtigen.
**EUROPAS ROSENGARTEN &
WILDROSENGARTEN** Zweibrücken

Auf leisen Sohlen

Forum Alte Post, Pirmasens

Schon im 18. Jahrhundert wurden in der Südwestpfalz billige Woll- und Stoffschuhe, die sogenannten Schlappen, im Familienbetrieb hergestellt. Die leichten Schuhe waren günstig und auch über längere Strecken zu transportieren, sodass sie bis in die Schweiz und die Niederlande verkauft wurden. Große Veränderungen begannen Mitte des 19. Jahrhunderts mit der **Maschinisierung der Schuhproduktion**. Aus Heimarbeit wurde Fabrikarbeit, Tausende Menschen fanden in den Schuhfabriken oder den Zulieferbetrieben in und rund um Pirmasens Arbeit. 1892 waren es 98, 1905 bereits 168 Schuhfabriken, in denen zusammen mit den Zulieferbetrieben über 11.000 Personen arbeiteten. Auch in den umliegenden Dörfern wurden Schuhe industriell gefertigt, insbesondere in Hauenstein. Und allmählich wurden die Pirmasenser für die Qualität ihrer Schuhe berühmt.

In den letzten Jahrzehnten verlor die Schuhindustrie in der Pfalz an Bedeutung – produziert wird aber noch immer! So gibt es in Hauenstein nicht nur das **Deutsche Schuhmuseum** mit 3.300 Paar Schuhen aus zwei Jahrtausenden und aller Welt (darunter zahlreiche von Prominenten), sondern auch Deutschlands größtes Schuh-Outlet-Zentrum: die Schuhmeile. Ein noch größeres Shopping-Angebot bietet das Fashion Outlet Center in Zweibrücken.

In den letzten Jahren zog neues Leben in alte Industriebauwerke ein, wie z. B. in Pirmasens: Im Rheinberger-Fabrikgebäude entstand das erste rheinland-pfälzische Science-Center, das **Dynamikum**, ganz dem Thema Bewegung

gewidmet. Im benachbarten **Forum Alte Post** faszinieren die Hugo-Ball-Galerie sowie die Bürkel-Galerie, die dem ebenfalls in Pirmasens geborenen Maler Heinrich Bürkel, einem Zeitgenossen Spitzwegs, gewidmet ist. Aus dem Gelände der ehemaligen Gerberei wurde ein abwechslungsreicher Landschaftspark. Für seine grandiose Natur ist der umliegende **Pfälzer Wald** ja ohnehin berühmt, viele Premiumwanderwege führen zu den schönsten Stellen mit den zahlreichen bizarren Buntsandsteinfelsen und atemberaubenden Ausblicken. Den menschlichen Einfluss erkennt man dagegen besonders im 50.000 Quadratmeter großen **Rosengarten** und der **Fasanerie Zweibrücken**, der größten Barockgartenanlage nördlich der Alpen.



Arp Museum, Rolandseck

„DER BAHNHOF ROLANDSECK WIRD DAS THEATER SEIN, IN DEM SICH ALLE KÜNSTE VEREINEN, UM DAS WUNDERBARE ZU SCHAFFEN.“ Marcel Marceau

Das 19. Jahrhundert war weitgehend von Fortschrittsgläubigkeit geprägt, von der Faszination für die Technik, die die Grundlage für die industrielle Revolution lieferte. Dampfmaschinen waren für diese Entwicklung, die alle gesellschaftlichen Bereiche tangierte, unentbehrlich. Besondere Begeisterung löste die **Entwicklung der Eisenbahn** aus, die das Reisen revolutionierte. Kein Wunder, dass auch Künstler und Komponisten sich von dieser Faszination anstecken ließen.

1856 verlängerte die private Bonn-Cölner-Eisenbahngesellschaft ihre Strecke von Köln nach Bonn-Bad Godesberg bis nach Rolandseck. Die Reisezeit vom Ruhrgebiet nach Rolandseck reduzierte sich so von einer ganztägigen Kutschfahrt auf „nur noch“ vier Stunden Zugfahrt. Der Blick auf das malerische Siebengebirge mit dem Drachenfels entsprach voll und ganz den romantischen Vorstellungen der

Zeit. Der **Bahnhof Rolandseck**, ein Umsteigebahnhof zu den ebenso wichtigen Rheindampfern mit repräsentativem Empfangsgebäude, wurde zum Treffpunkt der bürgerlichen Gesellschaft, die hier gern verweilte und feierte.

Während des Kaiserreichs und bis zum Zweiten Weltkrieg besuchten zahlreiche Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Politik und Kultur den Bahnhof: Königin Victoria von England, Kaiser Wilhelm II. und Reichskanzler Bismarck sowie Friedrich Nietzsche. Johannes Brahms und Clara Schumann gaben hier Konzerte und Guillaume Apollinaire schrieb in Rolandseck einen Großteil seiner in Deutschland entstandenen Gedichte. Heute ist das klassizistische Bahnhofsgebäude durch eine unterirdische Architekturpassage, zahlreiche Gänge mit Ausblicken in die umgebende Landschaft sowie einen teils verglasten Aufzug mit der modernen weißen Höhenburg des



Arp Museum, Rolandseck

Stararchitekten Richard Meier – 40 Meter über dem Rhein – in spektakulärer Weise verbunden. Seit der Eröffnung im Jahr 2007 wird die Kunst von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp als Dauerausstellung mit wechselnden Schwerpunkten im Obergeschoss des Neubaus präsentiert. Im Erdgeschoss des Neubaus und im Bahnhof werden wechselnde Ausstellungen internationaler Gegenwartskunst gezeigt.

Nicht weit entfernt befindet sich ein Gedenkort der jüngeren Vergangenheit: Die Pfeilerreste der **Brücke von Remagen** beherbergen heute ein Friedensmuseum.

★ HINGEHEN

19.5.–25.8. **BURGFESTSPIELE**

MAYEN Theater-Open-Air mit „Terror“ von Ferdinand von Schirach, „Im Weißen Rössl“ von Ralph Benatzky und mehr in der Genovevaburg

13.6.–21.10. **SOMMER AUF BURG**

NAMEDY Andernach, Konzerte und Bildende Kunst in Schloss und Park

11.–21.10. **KLANGWELLE**

Bad Neuenahr-Ahrweiler, faszinierende Musik- und Lichtinstallationen



👁 ANSEHEN

ARP MUSEUM Remagen-Rolandseck mit Sonderausstellung „Rausch der Farbe. Von Tiepolo bis K. O. Götz“ (18.3.–29.7.)

GEYSIR und **ALTER KRAHNEN** Andernach

EIFELMUSEUM & DT. SCHIEFERBERG-WERK in und unter der Genovevaburg Mayen, Vulkanparkzentrum **TERRA VULCANIA** im Mayener Grubenfeld

REGIERUNGSBUNKER Ahrweiler

FRIEDENSMUSEUM Brücke von Remagen

MUSEUM ROEMERVILLA Ahrweiler, ein Beispiel der vielen Fundstücke der Römerzeit in der Region



Festung Ehrenbreitstein, Koblenz

Koblenz war über Jahrhunderte von größter militärischer Bedeutung. Das hat seine Geschichte geprägt, gerade in den letzten 200 Jahren. Die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress wurde maßgeblich vom Fürsten Metternich, einem gebürtigen Koblenzer, mitbestimmt. Koblenz wurde damals Verwaltungshauptstadt der preußischen Rheinlande, die schon vorhandenen **Festungen** auf den Höhen und die Stadt wurden zur mächtigsten Festungsanlage im deutschen Westen ausgebaut. Das Festungssystem ist heute Teil des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal. Oberst von Clausewitz begann in Koblenz sein berühmtes Werk „Vom Kriege“. Hundert Jahre später, im Ersten Weltkrieg, sollte das **Koblenzer Schloss** zum kaiserlichen Hauptquartier werden.

Dampfschiff-Touristen strömten im 19. Jahrhundert zahlreich, vor allem aus den Niederlanden und aus England, um die romantischen Landschaften des Mittelrheintals zwischen Bonn und Mainz erleben zu können, den in Koblenz gedruckten Baedeker-Reiseführer „Rhein“ im Gepäck. Die Reisezeiten verkürzten sich erheblich. Auch Karl Marx benutzte das

Dampfschiff von Koblenz zu seinem ersten Studienort Bonn. Als Attraktion und umweltfreundliche Verkehrsverbindung verbindet in Koblenz seit der BUGA 2011 eine **Seilbahn über den Rhein** das Deutsche Eck mit dem Plateau der mächtigen Festung Ehrenbreitstein. Sie hat mit einer Förderkapazität von 7.600 Personen pro Stunde die weltweit größte Leistungsfähigkeit. Oben in der Festung findet sich nicht nur ein lebendiges Kulturzentrum mit spannender Geschichte, sondern neben kulinarischen Genüssen auch ein spektakulärer Panoramablick über Rhein und Mosel. Im wunderschönen **Rokoko-Hoftheater** von Koblenz, das 1787 mit einer Aufführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ eingeweiht worden war, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg die Landesverfassung von Rheinland-Pfalz beraten. Hier ist bei der Konferenz der westdeutschen Ministerpräsidenten im Berghotel auf dem Rittersturz die Entscheidung zum Zusammenschluss der drei Besatzungszonen des Westens zur Bundesrepublik gefallen. Heute sind die Ende des Zweiten Weltkriegs stark zerstörte historische Altstadt und die Rheinanlagen Lennés wieder aufs Schönste herausgeputzt.

Die rechtsrheinische **Sayner Hütte** (Titelbild dieser Broschüre) war im 19. Jahrhundert einer der bedeutendsten Standorte für die preußische Eisengussproduktion. Es wurden dort vor allem Rohre, Schienen, Kanonen und Munition für die preußischen Festungen in Koblenz hergestellt. Technisch epochal und ästhetisch stilbildend waren ihre leichten, weitspannenden Tragwerke für den Bau von Brücken, Bahnhofshallen und Industrieanlagen. Ein frühes und baukünstlerisch besonders gelungenes Beispiel ist die 1830 errichtete Gießhalle. Das Areal ist heute Museum, Ausstellungsraum und Schauplatz für Veranstaltungen. Gleich nebenan präsentiert das **Rheinische Eisenkunstguss-Museum** im Schloss Sayn filigrane Kunstwerke in Eisenfeinguss.

Mehr über die Geschichte der Eisenbahn erfährt man im **DB-Museum** Koblenz-Lützel. Neben zahlreichen Originalfahrzeugen sind Ausstellungen zur Entwicklung der Bahntechnik zu sehen und auch die Fans von Modelleisenbahnen kommen hier auf ihre Kosten. Zudem stammen zwei **Autopioniere** aus der Region: August Horch, der Gründer von Audi, wurde 1868 in Winnigen an der Mosel geboren. Und das Geburtshaus von Nicolaus August Otto (1832–1891) in Holzhausen im Taunus ist heute ein Museum, in dem einige der weltweit letzten Original-Ottomotoren zu besichtigen sind.

ANSEHEN

SAYNER HÜTTE UND RHEINISCHES EISENKUNSTGUSS-MUSEUM

Bendorf-Sayn, u. a. Sommerakademie für Künstler (30.7.–16.8.), Veranstaltungsreihe „Frozen Moments“ (14.6.–16.10.) und Sommerfest mit Konzerten, Licht- und Laserperformance u. v. m. auf dem Gelände Sayner Hütte (24.–26.8.)

SCHLOSS SAYN mit Schmetterlingsgarten

WEHRTECHNISCHE STUDIENSAMM-LUNG Koblenz, eine der größten technischen Ausstellungen in Deutschland

MITTELRHEIN-MUSEUM Koblenz, Meisterwerke der Rheinromantik

LUDWIG MUSEUM Koblenz, mit Sonderausstellung „John Chamberlain – The Aesthetics of Industrial Material“ (26.8.–21.10.)

WILLY-BRANDT-FORUM Unkel

★ HINGEHEN

SOMMERPROGRAMM AUF DER FESTUNG EHRENBREITSTEIN mit 29.3.–2.4 + 6.4.–8.4. **FESTUNGS-LEUCHTEN**, 20.–22.7. **WELTMUSIK-FESTIVAL HORIZONTE**, 27.–29.7. **GAUKLERFEST(UNG)** u. v. m.

11.–13.5. **KUNSTTAGE WINNINGEN** 13.–21.5. **26. KOBLENZ INT. GUITAR FESTIVAL & ACADEMY** mit Konzerten u. a. im Kurfürstlichen Schloss

27.5.–26.8. **MITTELRHEIN MUSIK FESTIVAL** Konzerte und Lesungen im UNESCO-Weltkulturerbe-Tal

16.6.–1.9. **FREILICHTBÜHNE AUF DEM LORELEY-FELSEN** mit Joe Bonamassa, Westernhagen Unplugged und Fury in the Slaughterhouse

8.7.–26.8. **RHEINVOKAL** Musikalische Glanzlichter aus Romantik und Barock mit Julian Prégardien, dem SWR Vokalensemble, Claire Lefilliâtre, Bulgarian Voices u. v. m.

12.7.–23.8. **5. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL KOBLENZ**

Kultureller Wandel

Einen erstaunlichen Wandel hat der Westteil von Kaiserslautern in der Pfalz vollzogen. Die Kammgarnspinnerei im Herzen der Stadt wurde 1857 gegründet, zu Zeiten, als es noch schlimmste Formen von Ausbeutung und Kinderarbeit gab. 1981 ging sie in Konkurs. Auf dem denkmalgeschützten Gelände befinden sich heute ein Fachbereich der Hochschule Kaiserslautern und – bereits seit 30 Jahren – das Kulturzentrum Kammgarn mit hochklassigen Konzerten und Kulturereignissen.

Die **Gartenschau Kaiserslautern**, hervorgegangen aus der Landesgartenschau 2000, verwandelte das umgebende Gelände in eine großzügige Parklandschaft. Ein Prunkstück durchdachter und moderner landschaftlicher Architektur ist der Japanische Garten. Die kunstvoll arrangierte Anlage mit Wasserfällen, Teichen und Moosgärten vermittelt harmonische Gelassenheit. Ein japanisches Spezialitätenrestaurant befindet sich gleich nebenan sowie ein ehemaliges Gefängnis, in dem man heute übernachten kann.

Das anliegende **Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern** beeindruckt mit Gemälden aus dem 19. Jahrhundert, u. a. von Anselm Feuerbach, Carl Spitzweg und Johann Wilhelm Schirmer. Bedeutende Beispiele des deutschen Impressionismus, des Expressionismus, der Kunst nach 1945 und vielfältige Positionen des 21. Jahrhunderts sowie amerikanische Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts setzen weitere Akzente.

Die **Fruchthalle in Kaiserslautern** wurde zwischen 1843 und 1846 im Stil der italienischen Frührenaissance aus dem Buntsandstein des Pfälzer Waldes erbaut. Sie diente zunächst als Markthalle für Getreide („Frucht“). 1848/49 war das Gebäude Sitz der pfälzischen Revolutionsregierung. Es gilt als Baudenkmal von außergewöhnlichem Rang. Nach mehreren Umbauten wird die Fruchthalle heute als Veranstaltungsort genutzt. Schon in den Sechzigerjahren traten hier die großen Namen der amerikanischen Jazz- und Blueszene auf.

Das heutige **Pfalztheater Kaiserslautern**, das zweitgrößte in Rheinland-Pfalz, wurde 1995 eröffnet – die Tradition des Theaterbetriebs in Kaiserslautern geht aber auf den Bau eines festen Theaters durch den Mühlenbesitzer Andreas Müller (genannt „Spittelmüller“) im Jahr 1862 zurück, ein Beispiel für den kulturellen und gesellschaftlichen Aufbruch dieser Zeit.

Wer sich für die Entwicklung der Zeitmessung interessiert, sollte einen Ausflug nach Rockenhausen machen: Noch bevor man das **Museum für Zeit** betritt, fällt der Blick auf die zurzeit technisch modernste und genaueste astronomische Großuhr Europas, die den Auf- und Untergang der Sonne zeigt sowie Mond, Planeten und die Bewegung von über 400 Sternen. Mehr als 30 Turmuhren sind in dem denkmalgeschützten Bauernhaus zu besichtigen sowie über drei Meter große Maschinen aus fünf Jahrhunderten, seltene Präzisions- und Gartensonnenuhren, Reisesonnen- und Sanduhren.

★ HINGEHEN

KULTURZENTRUM KAMMGARN u. a. mit 12.4.–14.4. **KAMMGARN INTERNATIONAL JAZZFESTIVAL**

30.5.–22.6. „**NEU.BAU**“ Audiovisuelle Installation & Illumination in 360° nach Einbruch der Dunkelheit

31.5.–2.6. „**SOUND OF THE WORLD**“ Weltmusikfestival

25.–27.10. **KAMMGARN BLUESFESTIVAL**

10.3.–16.12. **OTTERBERGER ABTEI-KIRCHENKONZERTE** in der zweitgrößten Kirche der Pfalz nach dem Speyrer Dom

9.9.–3.10. **VIA MEDIAEVAL** Mittelalterliche Vokalmusik in romanischen Kirchen der Pfalz

👁 ANSEHEN

MUSEUM FÜR ZEIT Rockenhausen, mit Sonderausstellung „20 Jahre Astronomische Uhr“ (ab Anfang April) und täglichem Klang des Carillons



WESTPFÄLZER MUSIKANTENMUSEUM Mackenbach, die Geschichte weltweit erfolgreicher Musiker der Region, vom Komponisten des Zeremonienmarschs des Weißen Hauses bis zum Hofkapellmeister des chinesischen Kaiserhauses

MUSEUM DES 1. FC KAISERSLAUTERN

50CCM-MUSEUM NACHTIGALL Sembach, über 200 Fahrzeuge in einem ehemaligen Bunker der US-Streitkräfte

Kulturzentrum Kammgarn, Kaiserslautern

Der Wettverbesserer aus dem Westerwald

★ HINGEHEN

22.3.–15.9. „**RAIFFEISEN IM SPIEGEL DER LITERATUR**“ im Landesbibliothekszentrum Koblenz
26.4.–21.10. **WESTERWÄLDER LITERATURTAGE** Marx' und Raiffeisens Ideen in Sachbuch und Roman, Vortrag und Kabarett mit Natascha Wodin, Ranga Yogeshwar, Annegret Held, Axel Hacke, Hanns-Josef Ortheil u. v. a.

27.–29.4. **KULTURSOMMER-ERÖFFNUNG IN NEUWIED** Ganz im Sinne Raiffeisens wird gemeinsam Kultur gemacht, gelebt und gefeiert.

1.5.–15.10. **GEGEN DEN STROM** Festival an der Lahn mit hochkarätiger Piano-Academy (23.7.–5.8.), Oper und mehr. 2018 u. a. in der Hundertwasser-Keramikwerkstatt Ebinger, Bad Ems

9.5.–5.6. **KULTURWERKWISSEN** im ehemaligen Walzwerk Wissen mit Ausstellungen, Konzerten, Tag der Industriekultur (20.5.)

13.6.2018–27.1.2019 **AUSSTELLUNG: „TRADITION RAIFFEISEN: WIRTSCHAFT NEU DENKEN.“** Landesmuseum Festung Ehrenbreitstein, Koblenz

26.5.–26.8. **SPRENGKRAFT** Ausstellung mit Konzerten im ehemaligen Bunker b-05 Montabaur

26.8.–12.9. **SPIEGELZELT-FESTIVAL** Altenkirchen, zum 10. Mal Kultur für die Sinne im original 20er-Jahre Crystalpalace

15.9.–31.10. **FLUX4ART. Kunst in Rheinland-Pfalz** Diese Landeskunstschau ist ein neues Format für zeitgenössische Kunst in Rheinland-Pfalz. Erstmals zu sehen im ehemaligen Bunker b-05 Montabaur.

6. + 7.10. **EUROPÄISCHER TÖPFERMARKT** in Ransbach-Baumbach

„WAS EINER ALLEIN NICHT SCHAFFT, DAS SCHAFFEN VIELE.“ F.W. Raiffeisen

Seine Heimat, den Westerwald, hat er nie verlassen – seine Idee aber machte weltweit Karriere. **Friedrich Wilhelm Raiffeisen** hat das Leben und Wirtschaften der Menschen spürbar verbessert. Zwei Prinzipien trieben ihn dabei an: **Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe**. Der Erfolg gibt ihm recht:

Weltweit sind heute über 800 Millionen Menschen in Genossenschaften organisiert. Am 30. März 1818 wurde er in Hamm an der Sieg geboren. Dort erinnert heute das **Deutsche Raiffeisenmuseum** an sein Leben und Werk. Ab 1845 wird Raiffeisen aktiv gegen die Armut der Landbevölkerung. Als Bürgermeister von Weyerbusch initiiert er einen Schulbau und setzt sich für den Bau einer Straße an den Rhein ein, um den Absatz von Agrarprodukten zu erleichtern. 1984 wird die Straße von Weyerbusch nach Neuwied ihm zu Ehren zur „Historischen Raiffeisenstraße“. 1848 wird er Bürgermeister von Flammersfeld. Die Ausstellung im **Raiffeisenhaus**, dem ehemaligen Wohnhaus mit Bürgermeisterei, zeigt das Wirken Raiffeisens und die Entstehung des heutigen Genossenschaftswesens. 1849 gründet er den „Flammersfelder Hilfsverein zur Unterstützung unbemittelter Landwirte“, der Kredite an Landwirte vergibt. Es ist der erste dieser Art in Deutschland.

1852 wird Raiffeisen Bürgermeister von Heddesdorf (heute Neuwied), wo er die Folgen der industriellen Revolution für die Stadtbevölkerung hautnah erlebt. Nach zwei Jahren gründet er den „Heddesdorfer Wohltätigkeitsverein“ für die Fürsorge und Erziehung verwahrloster Kinder, den Kauf von Vieh für unbemittelte Landleute, die Beschäftigung entlassener Sträflinge und die Errichtung einer Kreditkasse für Bedürftige. Wesentliche Unterstützung für sein Vorgehen fand Raiffeisen beim Haus Wied und seinem Fürsten Wilhelm. Nach Raiffeisen sind zahlreiche Schulen, Straßen, Gebäude und die Raiffeisenbanken benannt. 2016 wird die Genossenschaftsidee in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Der **Geburtsort Hamm**, die Stadt Altenkirchen und die ganze Umgebung feiern ihr Geburtstagskind im Raiffeisenjahr 2018

mit verschiedenen Veranstaltungen. Das Landesmuseum Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein widmet ihm und der Aktualität seiner Idee eine umfangreiche Ausstellung.



Eine Kulisse wie in einer verlassenen Goldgräberstadt gibt es im **Tertiär-, Industrie- und Erlebnispark Stöffel** in Enspel. Allerdings sind es hier die imposanten Gebäude eines Basalt abbauenden Betriebs aus dem 19. Jahrhundert. Auf dem 140 Hektar großen Gelände sind auch noch viel ältere Schätze zu finden, z. B. Fossilien aus dem Tertiär wie die berühmte Stöffel-Maus. Erstmals im Sommer 2018: Open-Air-Kino zum Thema „Industrie-Kultur“. Im Laufe der Jahrhunderte ist im Westerwald eine einzigartige keramische Kultur entstanden – vom Handwerk über die Künstlerszene bis zur keramischen Hightech. Das Besondere hier im **Kannenbäckerland** ist die Mischung aus jungen Keramikstudenten und alten Handwerksmeistern sowie ihre Offenheit, die Begeisterung für die Keramik mit Besuchern und Interessierten zu teilen.

👁 ANSEHEN

- Europas größtes **KERAMIKMUSEUM WESTERWALD** in Höhr-Grenzhausen
- FÖRDERTURM DER GRUBE GEORG** in Willroth
- MUSEEN IN NEUWIED** Roentgen-Museum, Museum für die Archäologie des Eiszeitalters im Schloss Monrepos, Galerie Mennonitenkirche, Deutsches Flippermuseum
- DEUTSCHES RAIFFEISENMUSEUM** in Hamm
- LANDSCHAFTSMUSEUM WESTERWALD** Hachenburg mit Sonderausstellung „Kleinwagen – Wunderzeit“ (4.3.–26.8.)

Raiffeisenhaus Flammersfeld

Die Wiege der deutschen Demokratie

„DREIMAL HOCH DAS CONFÖDERIRTE
REPUBLICANISCHE EUROPA!“

Johann Georg August Wirth auf dem Hambacher Fest 1832

★ HINGEHEN

11.5.–29.9. KULTURSOMMER

GERMERSHEIM in der Festungsanlage

30.5.–3.6. HAMBACHER MUSIKFEST

Im Hambacher Schloss und umliegenden Weingütern hat das berühmte Mandelring Quartett in diesem Jahr u. a. das Minetti Quartett aus Wien zu Gast.

7.6.–31.8. „KLEINE FRAU – WAS

NUN?“ Stück des Theaters

Chawwerusch über die Anfänge der deutschen Demokratie; Premiere auf dem Hambacher Schloss, anschl. Tournee in der Region

22.6.–4.8. PALATIA JAZZ The Finest in Jazz an historischen Spielorten in der Pfalz



Hambacher Schloss, Neustadt an der Weinstraße

Bis vor rund 200 Jahren herrschten in Europa Adel und Kirche. Durch das Vorbild der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika und der französischen Verfassung von 1791 ermutigt, drängten nun auch andere Völker in Europa zu nationaler Einheit, bürgerlicher Freiheit und zur Demokratie. Der Sieg über Napoleon enttäuschte die Hoffnungen der deutschen Länder, aber 1832 luden einige Akteure der unterdrückten oppositionellen Presse auf das **Hambacher Schloss** bei Neustadt an der Weinstraße. Es strömten 20.000–30.000 Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten aus Deutschland, Polen, Frankreich und Großbritannien zusammen – zur bis dahin größten politischen Massenveranstaltung in Deutschland. Das Hambacher Fest gilt deshalb als die „Wiege der deutschen Demokratie“ – auch wenn der Weg bis zu ihrer Verwirklichung noch ein langer sein sollte.

Hinter den dicken Mauern des Hambacher Schlosses – im 11. Jahrhundert eigentlich als Burg erbaut – erfährt man heute alles zur Demokratiebewegung, wandelt über etliche Treppen durch Säle und auf Türme, von denen aus es einen herrlichen Blick in die Rheinebene gibt. Im Festsaal des Schlosses finden zudem zahlreiche Veranstaltungen statt.

👁 ANSEHEN

EISENBAHMUSEUM NEUSTADT Von Ostern bis Oktober fährt jeden zweiten Sonntag das Kuckucksbähnle mit viel Dampf nach Elmstein.

DEUTSCHES STRASSENMUSEUM GERMERSHEIM im ehemaligen Zeughaus

MUSEUM FÜR FILM- UND FOTOTECHNIK Deidesheim und direkt nebenan: **DAS ÄLTESTE GASTHAUS DER PFALZ**, die Kanne (seit 1374 lückenlos bewirtschaftet)

HAMBACHER SCHLOSS mit Dauer- ausstellung zum Hambacher Fest und Festwochenende „Follow Democracy; Der performative Weg der Demokratie“ (14.–16.9.)

VILLA LUDWIGSHÖHE Edenkoben, mit Sonderausstellungen: „Pan’s Melodie. Der Grafiker HAP Grieshaber“ (15.4.–29.7.), „Der Pfälzer Bildhauer Volker Krebs“ (19.8.–25.11.)

BURG TRIFELS Annweiler

Viele Burgen und Schlösser bieten mehrfach im Sommer Stationentheater und Burg-Erlebnistage an.

Die bürgerliche Revolution von 1848/1849 im Südwesten Deutschlands scheiterte. Politisch resignierte das liberale Bürgertum in Deutschland daraufhin, engagierte sich aber zunehmend als Förderer der Malerei, der Musik, der Literatur und des Theaters. Museen, Bibliotheken sowie Theater und Konzerthäuser gehörten bald zum Stadtbild vieler Städte, auch in der Pfalz. So zählt z. B. die **Festhalle Landau** zu den bedeutendsten Festspiel- und Theaterbauten des Jugendstils im süddeutschen Raum. Und der 1871 bis 1873 im Stil der Neorenaissance errichtete **Saalbau in Neustadt** ist heute ein multifunktionales Veranstaltungs- und Kongresszentrum. Zum ersten Mal wurde nun Kunst einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das wichtigste Medium war die Presse, wo man sich über Kultur informierte und intensiv diskutierte. Das Bildungsniveau wuchs stetig.

Auch die Baupläne des Bayernkönigs Ludwig I. für die Pfalz müssen als Teil seines politischen Programms zur Stabili-

sierung der feudalen Ordnung in diesem damals vom „Geist des Aufbruchs“ infizierten Landstrich gesehen werden. Die **Villa Ludwigshöhe** (Baubeginn 1846) ist eine Besonderheit unter all den Burgen und Schlössern, mit denen Rheinland-Pfalz so reich gesegnet ist. Denn sie ist als „Villa italienischer Art“ gestaltet. Und so fühlt sich der Betrachter in die Toskana versetzt. Seit 1980 hat das Werk **Max Slevogts** (1868–1932), dessen Wahlheimat die Pfalz war, einen festen Platz auf Schloss Villa Ludwigshöhe. Zahlreiche seiner Gemälde zeigen die charakteristische Landschaft der Pfalz aus der Sicht des „deutschen Impressionisten“.

In Deutschland tat man sich lange schwer damit, die Menschen zu ehren, die für Freiheit und Demokratie gekämpft haben – und für ein Europa, das im friedlichen Miteinander seine Probleme löst, statt mit Gewalt. Umso wichtiger sind Erinnerungsorte der Demokratie, wie das Hambacher Schloss.

Geschenke der Natur

„IN JEDER GESCHLIFFENEN EDELSTEINFACETTE
WOHNT EIN ENGEL.“

Jeanne Ruland

★ HINGEHEN

15.6.–31.12. THEATERSOMMER IDAR-OBERSTEIN
tolles Theater, mitreißende Musik & temperamentvoller Tanz

22.–24.6. BINGEN SWINGT auf den Spuren der vielfältigen Klänge von Gitarre und Bass!

16.6.–28.10. SIMMERN5 Musik- und Filmreihe 2018
Fünf erstklassige KünstlerInnen zum Gastspiel in ihrer Heimat

Die Schmuck- und Edelsteinindustrie von Idar-Oberstein war international so bedeutend, dass die Auftritte von Hollywoodstars oder Coco Chanel's Pariser Modeschauen ohne Schmuck von dort undenkbar schienen. Und schon im 19. Jahrhundert wussten ihn sicher auch die betuchten Kurgäste in der Region zu schätzen.

In der alten, 1870 gegründeten Fabrik Jakob Bengel findet man sich unversehens in der Blüte des Art déco und des Jugendstils wieder. In den Metropolen der Modeindustrie genoss der Name Bengel mit seinen herausragenden Modeschmuck-Kollektionen einst einen legendären Ruf. Den Ort ihres Entstehens kann man nun im **Industriedenkmal Jakob Bengel** bestaunen: Hier werden kleine technische Wunderwerke, Werkzeuge und Maschinen ausgestellt.

Die **Deutsche Edelsteinstraße**, markiert durch einen stilisierten Diamanten, führt von Idar-Oberstein (Deutsches Edelsteinmuseum, Deutsche Edelsteinbörse, Edelstein-Erlebniswelt) über Fischbach (Kupferbergwerk, Bergbaurundweg) weiter nach Herrstein, Schauraen, Allenbach, Kirschweiler (viele Edelsteinbetriebe und Hobbyschleifereien, Edelsteinbrunnen), Hettenrodt, Rötweiler-Nockenthal, Algenrodt (Edelsteinminen Steinkaulenberg – die einzige zur Besichtigung freigegebene Edelsteinmine in Europa) zurück nach Idar-Oberstein. Nicht nur aus eigenen Quellen, sondern aus aller Welt wurden und werden in Idar-Oberstein Edelsteine geschliffen und gehandelt. Auch die Luxusmarken Tiffany, Cartier oder Bulgari lassen dort fertigen. Ein Besuch im **Deutschen Edelsteinmuseum** überrascht daher mit seinen vielen ganz unterschiedlichen Exponaten rund um die Kunst des Edelsteinschleifens.

Als im 19. Jahrhundert die Heilkraft der Jodquellen an der Nahe entdeckt wurde, entstanden die Salinen und Kurbadanlagen in **Bad Kreuznach** und **Bad Münster am Stein-Ebernburg**. Später entwickelte Pastor Emanuel Felke das Konzept einer ganzheitlichen Therapie mit den Elementen der Natur: Licht, Luft, Wasser und Erde (Lehm). In **Bad Sobernheim**, wo Felke selbst bis zu seinem Tod wirkte, wird das Konzept noch heute fortgeführt. Dort findet sich außerdem das sehenswerte **Rheinland-Pfälzische Freilichtmuseum**, wo Vergangenheit erlebbar wird.

👁 ANSEHEN

INDUSTRIEDENKMAL JAKOB BENDEL, Idar-Oberstein mit 12.–13.5. „Bengel im neuen Glanz“ Wiedereröffnung des Industriedenkmal, 12.5.–15.11.2018 „Die Obersteiner Modeschmuck- und Metallwarenindustrie im 19. & 20. Jahrhundert“, 22.6.–14.10.2018 „200 Jahre Gebrüder Schmidt Metall- und Kunststoffwarenfabrik“ in der Villa Bengel

DEUTSCHES EDELSTEINMUSEUM Idar-Oberstein

STEINSKULPTUREN-MUSEUM UND -PARK

Bad Münster am Stein-Ebernburg

MUSEEN DER STADT BAD KREUZNACH

Schlossparkmuseum, Römerhalle und Museum für Puppentheaterkultur (PuK) mit Sonderausstellung „Puppentheater weltweit – Kulturerbe der UNESCO“ (17.5.–30.12.)

MUSEUM AM STROM zu Hildegard von Bingen im alten E-Werk, Bingen

KULTURUFER BINGEN im ehemaligen Gartenschau-Gelände am Rhein

ORGELARTMUSEUM Windesheim

RHEINLAND-PFÄLZISCHES FREILICHTMUSEUM

Bad Sobernheim

HUNSRÜCK-MUSEUM im Schloss Simmern u. a. mit Dauerausstellung zu HEIMAT und Die andere Heimat

Namhafte Architekten der Zeit schufen ab 1800 großzügige Badeanlagen, Kurhäuser, Luxushotels, Kolonnaden, Flaniermeilen, Trinkbrunnen im Stil der Antike, aufwendige Kurparks, Promenadencafés und Musikpavillons, später auch Theater- und Operettenhäuser, Pferderennbahnen und Spielcasinos. Auch an der Nahe zeugen bauhistorische Juwelen heute noch von einer ruhmreichen Vergangenheit. Eine Kur entwickelte sich schon bald zum gesellschaftlichen Ereignis und viele berühmte Persönlichkeiten verweilten daher gerne in den Kurorten. Als z. B. Karl Marx 1843 in Bad Kreuznach heiratete, besaß die Kurstadt eine ausgezeichnete Bibliothek, in der der Philosoph sich in die Schriften von Rousseau, Feuerbach u. a. vertiefte.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erlaubte die bequeme verkehrsmäßige Erschließung des Nahetals durch die Eisenbahn einen ersten Gesundheitstourismus für breitere Schichten der Bevölkerung. Aber auch der köstliche Wein dort dürfte der Gesundheit nicht geschadet haben – wenn man nicht zu viel davon trank.

Die Wasserstraße

„DER UMBRUCH WAR GEWALTIG.“
Rolf Hosfeld

Der **Rhein** ist bereits seit der Römerzeit **eine der wichtigsten Wasser- und Handelsstraßen Europas**. Um ihn für die modernen Anforderungen schiffbar zu machen, wurde der Oberrhein in einem jahrzehntelangen Bauprojekt ab 1817 begradigt. Die Rheinschiffahrtsakte vom 31. März 1831 (Mainzer Akte) garantierte die Freiheit der Schifffahrt bis in das offene Meer.

Mit den ersten Dampfschiffen auf dem Rhein wurde auch für Reisende ein bequemes und schnelles Transportmittel geschaffen. „Seit 1827 gab es eine regelmäßige Linie zwischen Mainz und Köln und sie veränderte schlagartig alle Vorstellungen von Raum und Zeit. Man brach aus dem Zeitalter der Langsamkeit irritiert auf in ein neues Tempo. Fortschritt, das Zauberwort des 19. Jahrhunderts, wurde in der Landschaft sichtbar. Der Umbruch war gewaltig.“ schrieb Rolf Hosfeld (Die Geister, die er rief. 2009). Fabriken, Kraftwerke, Brücken und Häfen, Lokhallen und Bahnhöfe verweisen auch heute noch auf den ehemals wichtigen Industriestandort Mainz. Kommt man z. B. von Frankfurt

mit der Bahn, führt die Strecke erst über die 1860 gebaute Eisenbahnbrücke über den Rhein, dann zwischen Volkspark und Winterhafen durch das noch erhaltene **Römische Theater** zum 1884 eingeweihten Hauptbahnhof. Und direkt auf Höhe des Mainzer Landtags in der Innenstadt verbindet die beeindruckende **Theodor-Heuss-Brücke** seit 1885 als Straßenbrücke die beiden Rheinufer.

Viele industriehistorische Gebäude in der Stadt erfuhren eine Umnutzung: Das KUZ (Kulturzentrum Mainz, Wiedereröffnung nach umfassender Renovierung ist für den Dezember 2018 geplant) wurde 1888 als Garnisonswaschanstalt erbaut, war später Industrie- und Lehrwerkstatt. Damals befand sich auf dem Nachbargelände (heute Fort Malakoff mit Hyatt Hotel und Mainzer Kammerspiele) ein großes Militärlazarett. Das schräg gegenüberliegende heutige **Museum für Antike Schifffahrt** fungierte zunächst als Lokhalle. Der Zoll- und Binnenhafen wird gerade zum neuen Wohn- und Kreativ-Areal: mit der **Kunsthalle** im ehemaligen Kessel-

und Maschinenhaus als Ort der zeitgenössischen Kunst. In der ehemaligen Militärbäckerei tummelt sich die freie Kulturszene, die Waggonfabrik (heute: Halle 45) und die Lokhalle wurden zu Event-Locations. Ins Proviantamt zogen das **Deutsche Kabarettarchiv** und das **Mainzer Fastnachtsmuseum**. Das Staatstheater aus dem Jahr 1820 erhielt beim Umbau die moderne „Tortenschachtel“ als gläserne Aussichtsplattform, das viel besuchte **Gutenberg-Museum** steht gerade vor der Umgestaltung.

Mainz bleibt Mainz – und erfindet sich doch auch immer wieder neu!

ANSEHEN

GUTENBERG-MUSEUM Mainz, das Museum der Druckkunst

LANDESMUSEUM MAINZ

mit Sonderausstellung: Walt Disney – Mickey, Donald & Friends (14.3.–29.7.)

KUNSTHALLE MAINZ mit Sonderausstellung: Virtual Insanity (3.8.–28.10.)

NEUE SYNAGOGUE in der Mainzer Neustadt

SEKTKELLEREI KUPFERBERG seit 1850 über der Mainzer Altstadt

AUSFLÜGE

ST. KATHARINENKIRCHE, KELLER-LABYRINTH und

Theaterfestspiele (24.8.–16.9.) u. a.

mit der Berliner Shakespeare Company auf **BURGRUINE**

LANDSKRON und im Kulturkeller, Oppenheim

ROTWEINSTADT INGELHEIM mit Kaiserpfalz, Burgkirche und vielfältigem Programm in der neuen Kongress- und Kulturhalle **KING** sowie der Sonderausstellung „Mensch! Skulptur“ (12.8.–21.10.) im Alten Rathaus Nieder-Ingelheim

★ HINGEHEN

17.6.–18.8. SUMMER IN THE CITY

Das größte Open-Air-Popfestival im Rhein-Main-Gebiet. 2018 mit Sting, Simple Minds, Santana, Bryan Ferry u. v. m.

20.7.–25.8. MAINZER

MUSIKSOMMER „Von Barock bis Balkan Swing“ u. a. mit New York Polyphony, dem Notos Quartett und Quadro Nuevo

13.9.–23.9. GRENZENLOS KULTUR

im Staatstheater Mainz – zum 20. Mal Theater unter dem Motto „Kunst kennt keine Behinderung!“

22.–28.10. NO STRINGS ATTACHED

20 Jahre Figurentheater und mehr, Jubiläumsprogramm in den Mainzer Kammerspielen

★ HINGEHEN

27.5.–24.6. DIALOG Ausstellung Malerei K. O. Götz und
Stahlskulpturen Michael Dekker im KunstKabinett Tiefenthal
20.7.–5.8. NIBELUNGENFESTSPIELE Open-Air am
Wormser Kaiserdom und ganzjährig das Nibelungenmuseum
22.8.–9.9. FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN. Mit vielen Stars und Filmpre-
mieren im schönen Ambiente auf der Parkinsel

13.9.–7.10. MODERN TIMES Die Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz mit verschiedenen Konzerten in Neustadt,
Landau, Ludwigshafen, Heidelberg und Mannheim zu
„100 Jahre Ende Erster Weltkrieg“
2.10.–10.11. 20. ENJOY JAZZ eines der wichtigsten
Jazz-Festivals weltweit
Okt./Nov. FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN herausragende
deutschsprachige Bühnen und beste internationale
Tanztheater-Produktionen zu Gast im Theater im Pfalzbau



Technikmuseum, Speyer

Verglichen mit den führenden Industrienationen, vor allem mit Großbritannien, lag Deutschland in den klassischen Bereichen der Schwer- und Textilindustrie lange zurück. Aber gegen Ende des 19. Jahrhunderts konnten deutsche Unternehmen bei Chemie und Elektrotechnik eine führende Rolle übernehmen.

Die Badische Anilin- und Sodafabrik (BASF) in Ludwigshafen ist ein herausragendes Beispiel dafür. Das **BASF-Feierabendhaus** in Ludwigshafen ist zudem eine der wichtigsten Veranstaltungsstätten der Region. Seit 1921 treten hier Musiker von internationalem Rang auf. Der Konzern unterstützt viele Kulturprojekte, so das **Festival des deutschen Films**, das nach der BERLINALE publikumsstärkste Filmfestival Deutschlands auf der idyllischen Parkinsel im Rhein, und Enjoy Jazz, eines der größten europäischen Jazzfestivals.

Wenn Industriestätten nicht mehr gebraucht werden, erfahren sie oft eine neue Nutzung: Die ehemalige **Walzmühle** in Ludwigshafen wurde 1998 zu einem Einkaufszentrum umgebaut und in der ehemaligen Direktorenvilla befindet sich heute das **Ernst-Bloch-Zentrum**. Es besteht aus einer Dauerausstellung, die das Leben des Philosophen (1885–1977), eines Sohns der Stadt, und seine zentralen Themen dokumentiert sowie einem Archiv mit dem Nachlass Blochs. Außerdem werden regelmäßig Veranstaltungen zu konkret-utopischen Themen der Gesellschaft angeboten.

Das auffallende lange Ensemble von zweifarbigen Backsteingebäuden in Osthofen könnte ein industriekulturelles Highlight sein, wenn die Geschichte der Papier- und Möbelfabrik nicht so niederdrückend wäre. Das ehemalige Konzentrationslager dient heute als Gedenkstätte, Dokumentationszentrum, Ort für die Dauerausstellung zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Region und für verschiedene Sonderveranstaltungen.

Klassiker der Moderne, wie Miró, Mondrian, Warhol und Lichtenstein finden sich im **Wilhelm-Hack-Museum** in Ludwigshafen, dem bedeutendsten Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Rheinland-Pfalz. Und wenn man schon mal da ist: Ein paar Minuten weiter – über den Rhein – locken u. a. die **Kunsthalle Mannheim** und das **Technoseum** mit viel Anschauungsmaterial zur Industrialisierung

des deutschen Südwestens und über 100 Experimentierstationen. Bei den guten Verkehrsverbindungen ist es egal, ob man rechts oder links des Rheins auf Entdeckungstour geht. „Gemeinsam sind wir stärker“ ist das Erfolgsrezept der Zusammenarbeit in der Rhein-Neckar-Metropolregion. Nur wenige Kilometer rheinaufwärts beherbergt die „Lil-ler Halle“ (erbaut 1913) des **Technikmuseums Speyer** die russische Raumfähre BURAN, Lokomotiven, Oldtimer, Motorräder, mechanische Musikinstrumente wie die große Welte-Philharmonieorgel. Dazu bietet das Museum einen Jumbojet, ein 46 Meter langes Unterseeboot, ein IMAX-Kino mit einer 1.000 Quadratmeter großen Leinwand u. v. m. Der Wandel im motorisierten Verkehr zu Wasser, auf dem Land und auf Schienen sowie in der Luft im Lauf der Zeit lässt sich hier bestens nachverfolgen.

👁 ANSEHEN

- MUSEUM KUNSTHAUS HEYLSHOF** Worms, mit Sonderausstellung „Werner Degreif – MassenWare“ (1.9.–28.10.)
- DOM ST. PETER WORMS** mit Illumination „Licht.Klang. Dom“ zum tausendjährigen Bestehen (7. + 8.9.)
- JÜDISCHES VIERTEL** mit Synagoge, Mikwe und Jüdischem Museum sowie Jüdischer Friedhof „Heiliger Sand“, Worms
- LANDSCHAFTSPARK FRIEDRICH VON GIENANTH** Eisenberg mit multimedialem Kunst-Projekt „Eisenberge – Eisenzeiten“ (4.–16.6.)
- ERNST-BLOCH-ZENTRUM** Ludwigshafen, mit Sonderausstellung „Utopie aus Industrie“ (17.5.–5.7.)
- WILHELM-HACK-MUSEUM** Ludwigshafen, mit Sonderausstellung von Thomas Scheibitz (19.5.–12.8.)
- KUNSTHALLE MANNHEIM** Wiedereröffnung am 1.6., Sonderausstellung „Kunst und Ökonomie“ ab 12.10.
- HISTORISCHES MUSEUM DER PFALZ** Speyer mit Sonderausstellung „Weltbühne Speyer – Die Ära der großen Staatsbesuche“ (bis 29.7.)
- TECHNIKMUSEUM & SEA LIFE** Speyer
- FEUERBACHHAUS** Speyer, Geburtshaus (heute Museum) eines der bedeutendsten deutschen Maler der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts
- DOM ZU SPEYER** mit Internationalen Musiktagen 15.9.–28.9.



Schloss Bürresheim, Mayen

Wohl kaum ein Thema beschäftigt die Menschen mehr als Essen und Trinken. Was, wie und in welcher Form wir etwas genießen, ist Teil unserer kulturellen Identität. Die Tischgewohnheiten in Europa haben eine jahrhundertelange Tradition, die Einflüsse aus verschiedenen Kulturen miteinander verbindet. Der kulinarische Genuss steht für Geselligkeit im Alltag, er bringt Menschen zusammen an einen Tisch und trägt zur interkulturellen Verständigung bei. Gleichzeitig fördert das Kennenlernen der verschiedenen Sitten und Bräuche das Verständnis für die gemeinsame europäische Kulturgeschichte. Essen und Trinken – ein kulturelles Erbe der genussvollen Art.

Themenjahr 2018: Kulturelle und kulinarische Genüsse
Im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 (ECHY) und unter dem Motto SHARING HERITAGE begibt sich auch die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) auf eine kulinarische Reise in die über 2.000-jährige Geschichte der Genusskultur in Rheinland-Pfalz – von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Eingebettet in das bundesweite Aktionsjahr „Zu Tisch! Genießen in Schlössern und Gärten“ laden in diesem Jahr historische Originalschauplätze im gesamten Bundesland zu einem ganz besonderen Kulturgenuss ein. Burgen, Schlösser und Landesmuseen in der Pfalz, dem Oberen Mittelrhein, Rheinhessen, der Eifel und Trier bitten zu Tisch.

Erleben Sie die Genusskultur in Rheinland-Pfalz in all ihren Facetten und mit allen Sinnen und schaffen Sie sich ein einzigartiges Erlebnis, bei dem Sie sich kulinarisch verwöhnen lassen können.

Alle Informationen, Orte und Termine finden Sie tagesaktuell unter www.gdke-rlp.de. Mehr zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 unter www.sgd-zu-tisch.de und www.sharingheritage.de.



An die Töpfe, fertig, los!

Saumagenpralinen, Rieslingrisotto oder lila Dümpekoche: Kulinarische Kreativität ist gefragt, um einen der begehrten Teilnehmerplätze beim zweiten Genuss-Duell Rheinland-Pfalz zu ergattern. Von Mai bis August sind Genussliebhaber und Hobbyköche dazu aufgerufen, ihre Rezeptideen, Kreationen und Neuinterpretationen rheinland-pfälzischer Klassiker einzureichen und sich damit für die Teilnahme am Kochevent zu bewerben. Als Gesamtgewinn winkt eine exklusive Genussreise für zwei Personen.

Bewerben Sie sich ab Mai 2018 unter:
www.gastlandschaften.de/genussduell
Eindrücke rund um das GenussDuell 2017 unter:
magazin.gastlandschaften.de

Rheinland-Pfalz



● Romantic Cities (www.romantic-cities.de)

IMPRESSUM

Herausgeber: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Löhrrstraße 103–105, 56068 Koblenz, Tel. 0261 915 20-0, www.gastlandschaften.de, in Zusammenarbeit mit Kultursommer Rheinland-Pfalz, der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Gestaltung: shapefruit AG, Telegrafstraße 13, 53474 Bad Neuenahr, Tel. 02641 800 50, www.shapefruit.de

Fotos: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH/Dominik Ketz, Titelmotiv/Thomas Naethe, S. 2-3 Karl-Marx-Installation/Trier Tourismus und Marketing GmbH, S. 3 Mosel Musikfestival/Artur Feller, S. 4-5 Rüdiger Buchholz, S. 7 Arpmuseum/Axel Kirch, S. 7 Klangwelle/Heilbad Gesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH, S. 8-9 shutterstock Bildarchiv, S. 10-11 Matthias W. Wilms, S. 11 Museum für Zeit/Hans Gronauer, S. 12 photodesignklaas, S. 14-15 Projekt Matchbox, S. 14 kleines Foto/Klaus Venus, S. 16 shutterstock Bildarchiv, S. 18-19 shutterstock Bildarchiv, S. 20 Technik Museum Speyer, S. 22 GDKE, Rückseite/GDKE Ulrich Pfeuffer

Erscheinungsjahr: 2018

Titelmotiv: Gießhalle der Sayner Hütte, Bendorf



www.gastlandschaften.de



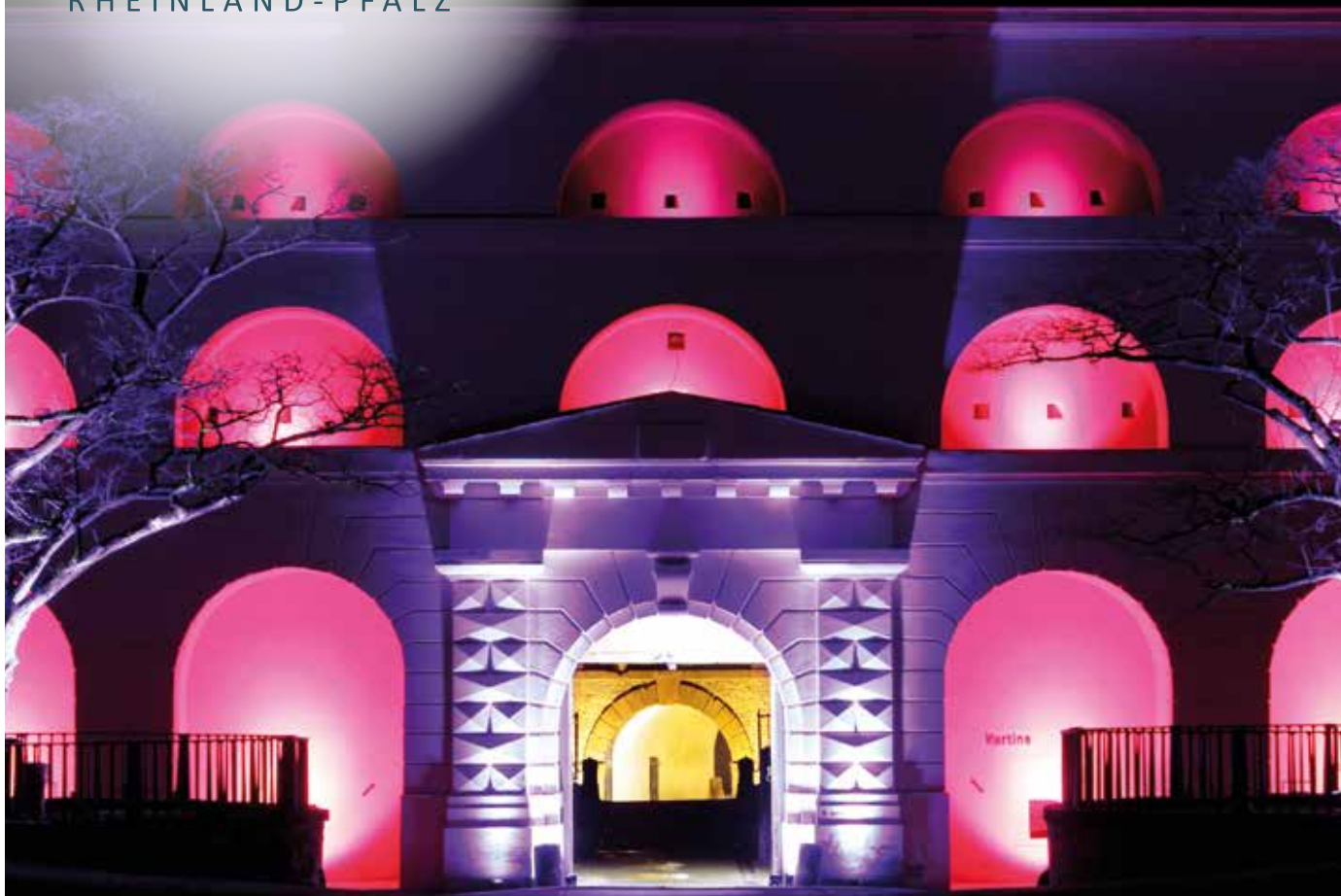
www.gdke-rlp.de



www.kultursommer.de

Gastlandschaften

RHEINLAND-PFALZ



Festungsleuchten, Koblenz

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

Löhrstraße 103-105 · 56068 Koblenz

Fax: 0261 915 20-40

info@gastlandschaften.de · www.gastlandschaften.de

Informationen und Reservierungen: 01805 757 46 36

(0,14 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)

Alle unsere Social-Media-Kanäle – gebündelt und übersichtlich:

www.socialweb.gastlandschaften.de

Titelbild: Gießhalle der Sayner Hütte, Bendorf



Unsere Urlaubsmeldungen:

www.gastlandschaften.de/newsletter